



Fotos: @ Wolf-Christian Strauss/pixabay

# Mehr Umweltgerechtigkeit vor Ort schaffen: Handlungsempfehlungen für Kommunen

**Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik**

Berliner Umweltgerechtigkeitskongress

Fachforum 3: Umweltgerechtigkeit umsetzen – Berlin hat sich auf den Weg gemacht

3. Mai 2023

# Difu/UBA-Forschungsprojekte zu Umweltgerechtigkeit

- Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum - Entwicklung von **praxistauglichen Strategien und Maßnahmen** zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen (2012 - 2014)
- Umsetzung einer integrierten Strategie zu Umweltgerechtigkeit – **Pilotprojekt** in deutschen Kommunen (2015 - 2019)
- Umweltgerechtigkeit in Deutschland: **Praxisbeispiele** und **strategische Perspektiven** (2020 - 2022)



# Handlungsempfehlung 1: Anknüpfungspunkte prüfen (S/B)

## Warum?

- eigenständig organisierte/gesonderte „Umweltgerechtigkeitspolitik/-planung“ zu etablieren, ist in Politik und Verwaltung kaum vermittelbar und auch nicht sinnvoll

## Mögliche Anknüpfungspunkte

- Leitbilder und strategische Ziele (u.a. Gesunde Stadt, Nachhaltige Stadt)
- Planungsprozesse (u.a. Stadt-, Freiraum-, Verkehrsentwicklung, Lärminderung, Klimaschutz/Klimaanpassung)
- Förderkulissen (insbesondere Städtebauförderprogramme)
- Koordinations- und Kooperationsstrukturen in Verwaltung und mit externen Akteuren



# Handlungsempfehlung 2: **Argumentation erarbeiten (S)**

## Warum?

- Politiker\*innen, Kolleg\*innen in der Verwaltung, aber auch Quartiersbewohnerschaft und andere Akteure „vor Ort“ von der Idee „Umweltgerechtigkeit“ überzeugen

## Mögliche Inhalte

- Was wird unter Umweltgerechtigkeit konkret verstanden?
- Welchen Beitrag kann Umweltgerechtigkeit dazu leisten, die Stadt-/Bezirksstruktur ausgewogener zu gestalten?
- Welche Gewinne für Gemeinwohl, Lebensqualität und Resilienz urbaner Strukturen können mit dem Ansatz Umweltgerechtigkeit erzeugt werden?
- Welche Anknüpfungspunkte für Umweltgerechtigkeit finden sich bereits? Oder: Warum man nicht „bei null“ beginnen muss!



# Handlungsempfehlung 3: Relevante Verwaltungsakteure identifizieren und Zusammenarbeit sicherstellen (S/B)

## Warum?

- Umweltgerechtigkeit = Querschnittsthema

## Relevante Verwaltungsbereiche

- Umwelt/Grün
- Stadtentwicklung/Stadtplanung
- Verkehr/Mobilität
- Gesundheit/Soziales
- Bildung
- Sport
- Statistik/Geoinformation

**Implementierungsphase:  
formelle Struktur erforderlich!**



# Handlungsempfehlung 4: **Federführung festlegen (S/B)**

## Warum?

- in den meisten Städten nur schwer möglich, ohne eine klare Federführung in der Verwaltung mehr Umweltgerechtigkeit zu schaffen

## Aufgaben der Federführung

- „Kümmer\*in für das Thema Umweltgerechtigkeit
- ämterübergreifende Kooperation „pflegen“
- Ansprechpartner\*in für Akteure von „außerhalb“ (z.B. Wohnungsunternehmen, Gemeinwesenarbeit, Stadtteilvereine)

## Prädestinierte Verwaltungsbereiche

- Umwelt
- Stadtentwicklung
- Stadtplanung



# Handlungsempfehlung 5: Verwaltung beauftragen und mit Ressourcen ausstatten (S/B?)

- konkreter Arbeitsauftrag/Beschluss durch Kommunalpolitik für die Umsetzung des Ansatzes Umweltgerechtigkeit erforderlich
- Grund → Komplexität des Ansatzes
  - Zusammenführung und Auswertung von Daten unterschiedlicher Ämter
  - Zusammenarbeit von verschiedenen Ämtern
  - Einbeziehung von Quartiersbewohnerschaft und anderen lokalen Akteuren
  - Verankerung von Umweltgerechtigkeit in Leitbildern, Konzepten und Planungen
- Bereitstellung von (Personal)Ressourcen!!!



# Handlungsempfehlung 6: Mehrfach belastete Teilräume identifizieren (S)

- raumbezogene Daten und Indikatoren zur Umweltsituation, sozialen und gesundheitlichen Lage kleinräumig und GIS-gestützt zusammenführen und auswerten
- ergänzend/alternativ: Expertenwissen von Verwaltungsakteuren und Vor-Ort-Akteuren!





# Handlungsempfehlung 7: Handlungsbedarf in mehrfach belasteten Teilräumen ermitteln (B)

- **indikatorenbasierte Gebietsanalyse** → Vertiefungsindikatoren zur Umweltsituation, sozialen und gesundheitlichen Lage
- **qualitative Gebietsanalyse** → Einschätzungen und Bewertungen, insb. von Bewohnerschaft/Vor-Ort-Akteuren
  - etablierte Beteiligungsformen nutzen, z.B. Stadtteilkonferenzen, Quartierstreffs
  - schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen: passgenaue Beteiligungsformate (z.B. aufsuchende Arbeit in informellen Rahmen)
  - Multiplikator\*innen (z.B. Kitaleitungen, Vertreter\*innen von Umwelt-/ Naturschutzverbänden) einbinden



# Handlungsempfehlung 8: Ziele und Maßnahmen in mehrfach belasteten Teilräumen entwickeln und umsetzen (B)

- intensive Beteiligung von Bewohnerschaft/Vor-Ort-Akteuren
- **Ziele/Maßnahmen**, um
  - (Mehrfach-)Belastungen zu vermeiden, zu reduzieren oder abzubauen
  - Kompensation zu schaffen (z.B. Grünflächenentwicklung)
  - Ressourcen (weiter) zu entwickeln (z.B. Grünflächenentwicklung)
- **Handlungsfelder**: insb. Lärmschutz, Luftreinhaltung, Freiraumentwicklung, Klimaschutz/-anpassung, Mobilität/Verkehr, Gesundheitsförderung, Umweltbildung



# Handlungsempfehlung 9: Konzepte und Planungen auf Anschlussfähigkeit überprüfen (S)

## Mögliches Vorgehen

- Schnittstellenanalyse → Ziele und Maßnahmen zu Umweltgerechtigkeit enthalten?
- Weiterqualifizierung → Ergänzungen möglich?

## Beispiel Landschaftsprogramm

- Darstellung, in welchen Quartieren sich zu wenige Grünflächen befinden (Kernaufgabe) und gleichzeitig viele sozial Benachteiligte leben (Ergänzung)
- Beitrag zu Umweltgerechtigkeit → vorrangig für diese Gebiete Maßnahmen ableiten, mit denen die Grünsituation verbessert werden kann



# Handlungsempfehlung 10: Finanzierung sichern

## Mögliche finanzielle Ressourcen

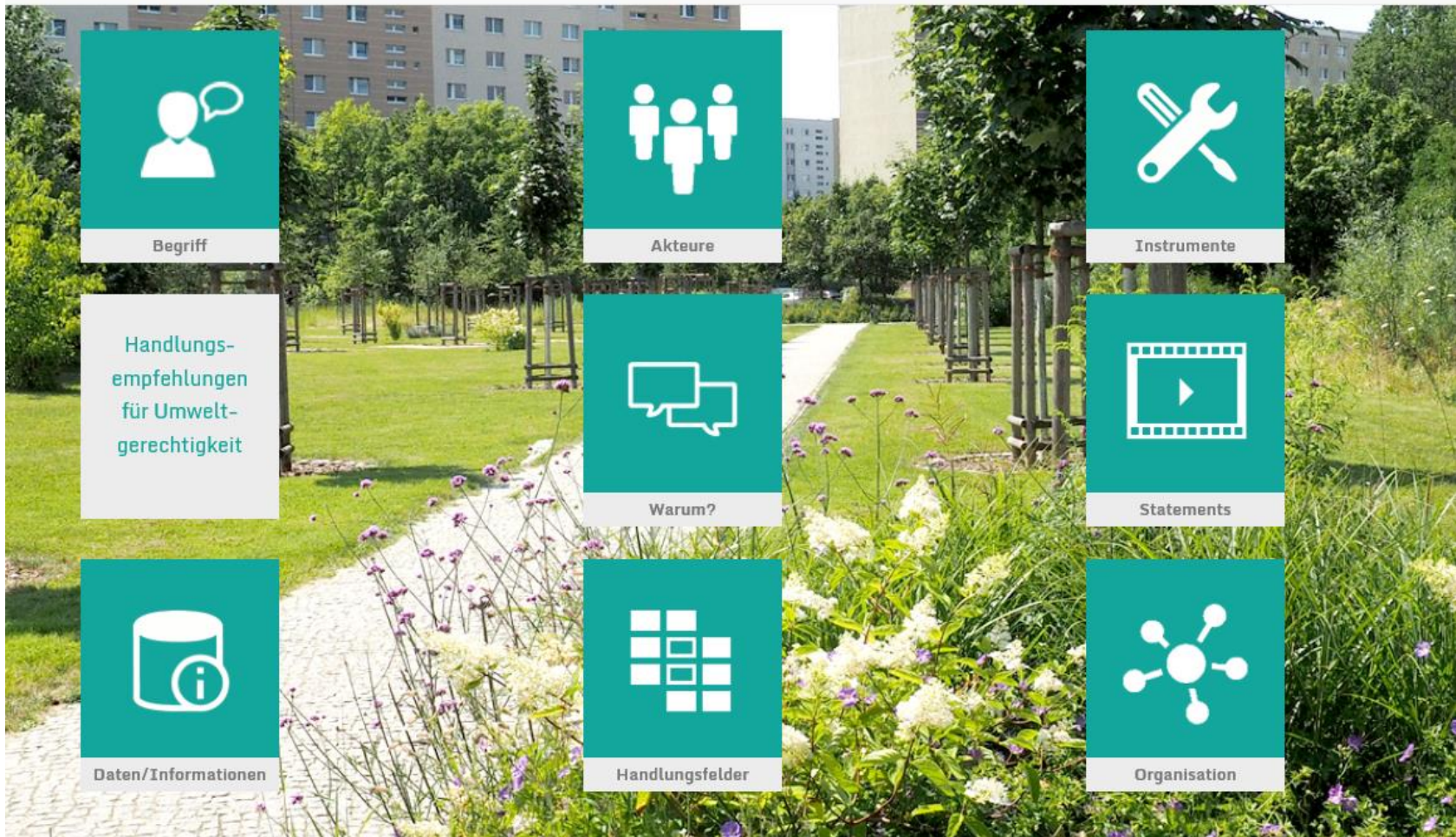
- Fördermittel
  - EU: u.a. EFRE
  - Bund: Städtebauförderung, Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, Förderrichtlinie für Klimaanpassungsmaßnahmen in sozialen Einrichtungen, ...
  - Land Berlin: Städtebauförderung, BENE, ...
- kommunale Haushaltsmittel
- Stiftungen, Unternehmen, Wohnungswirtschaft
- Mittel der Krankenkassen (Präventionsgesetz)



# Landesebene: weitere Handlungsmöglichkeiten

- Umweltgerechtigkeit in Förderprogrammen berücksichtigen
- Austauschplattformen zu Umweltgerechtigkeit anbieten; kommunale Vernetzung zum Thema initiieren und unterstützen
- Umsetzungsberatung/-begleitung durch Externe ermöglichen/unterstützen
- gute kommunale Praxis zu Umweltgerechtigkeit identifizieren, dokumentieren und kommunizieren





<https://toolbox-umweltgerechtigkeit.de/>



- Broschüre stellt **16 gute Beispiele** aus der kommunalen Praxis vor, wie sich vor Ort unterschiedliche Akteure gemeinsam erfolgreich um mehr Umweltgerechtigkeit bemühen
- Broschüre soll andere Kommunen dazu anregen, in ähnlicher Weise vorzugehen, um **gesunde Umwelt- und Lebensverhältnisse für alle Bevölkerungsgruppen** zu schaffen
- Kurzlink zur Broschüre: [difu.de/17452](https://difu.de/17452)

A high-angle photograph of a well-maintained garden courtyard. The path is made of reddish-brown bricks and winds through various green plants and shrubs. Two blue wooden benches are placed along the path. A large, vibrant green tree with maple-like leaves stands on the right side. In the background, a building with a blue door is visible. The overall scene is bright and verdant.

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**